



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**am Donnerstage/, Anno 1692. den 17. November, No. 92.**

**1692**

# Revalische Post-Zeitung

am Donnerstage/

Anno 1692. den 17. November,

No. 92.

Frankfurt/ vom 6. Novembr.

**S** Eine Durchl. der Teutsche Meister und Coadjutor zu Meyns bes  
sündet sich bey Ihro Churfürstl Gnaden zu Aschaffenburg/ also  
ichso grosse Hoffnung sich hersürthut das unsere zu Königstein in  
hafftirte Herren des Rahts wieder loß kommen sollen. Von Strassburg  
wird von sicherer Hand geschrieben/ daß alda Königl. Ordre angelanget/  
daß alle Evangelische Rahts- Herren und Bediente ihre Religion ändern  
oder ihrer Dienste entsetzt werden sollen.

Rom/ vom 20. Octobr.

Der Pabst hat dem Cardinal Vicario verwiesen/ daß er nicht gebüh-  
render massen dem Pracht der Weiber/ vermöge der Bullen/ Innocentius  
XII. d. h. wegen heraus gegeben/ steurete/ und das erne er hinführo diesen sei-  
nen Befehl nicht besser nachleben würde/ wolte er es durch Eibirren verrich-  
ten lassen. Die jenige Bulle/ so die aufgesprungenen Mönche betrifft/ ist  
noch nicht heraus kommen/ weil sich die Cardinale in der letzten Congrega-  
tion noch nicht alle darüber vereiniget. Man sagt/ daß der Pabst einen 6.  
Monatlichen Still Stand der Waffen zwischen denen Christlichen Pot-  
tentaten vorschlagen werde.

Copenhagen/ vom 28. Octobr.

Ihr. Königl. Majest. sind noch nicht nach Widn die Garde zu mun-  
stern gegangen/ weil sie erst die neuen Stücken/ welche noch nicht völlig  
fertig/ probiren lassen wollen/ auff bemelte Insul sol von einigen Königl.  
darzu deputirten Rahten eine Commission gehalten werden. Monsieur  
Montange schicket sich zu seiner Abreise/ weil der Herr Bonrepos schon auff  
der anhero Reys begriffen. Den 12. langte die Holländische Flotte im Sun-  
de

de

de an/und wird unsere aus Frankreich/ welche schon in der Nord-See gesehen worden/auch stündlich erwartet. An des Sel. Herrn Doct. Lalle-  
nii Stelle erwartet man den Herrn Bösen von Jena/ welchem man die  
Vocation zugesandt.

Witt/ vom 29. Octobr.

Anjeho ist man beschäfftiget/ einen ercklichen Fundum auffzurich-  
ten/ umb die in den Käyserl. Erb-landen also häufig introducirte schlech-  
te Reichs-Münze umb einen geringen Werth aufzuwechseln und also auf-  
zutilgen und zu aboliren, dahingegen sol. Käyserl. Münze mit genugia-  
men Zuhan zur Besserung des vorigen Wehrts/ an stat desselben gepräget  
werden/ alsdenn man beständig willens ist nach künfftigen neuen Jahr  
dieses ins Werck zu stellen/ und also besagte Reichs Münze ganz aus den  
Käyserl. Erb-landen aufzurotten/ dagegen sollen in allen besagten Käy-  
serl. Erblanden dergleichen Fundi auffgerichtet werden. Der Käyserl.  
Hoff ist wegen glücklicher Entbindung Ihrer Hochfürstl. Durchl. der  
Churfürstinne in Bayern mit einem jungen Prinzen höchlich erfreuet/ sel-  
biger war den 28. passato morgens gegen 5 Uhr zur Welt gebracht/ und darauff  
Abends von dem Päpstlichen Nuntio getaufft/ und Josephus, Fer-  
dinandus, Leopoldus, Anthonius, Franciscus, Cajetanus, Johan-  
nes, Adamus, Simon, Thadzeus, Ignatius, Joachimus, und Gabrie-  
el, benamset/ und vom Römisch. Könige/ wie auch Königlichen Spanis-  
schen Botschaffter/ im Nahmen seines Herren Principalen aus der Tauf-  
se gehoben worden. Herr General Häußler war mit 6000. Pferden und  
1000. zu Fuß nebst dem Truchßischen Corpo zu Segedin angelanget/ und  
wolte mit Zuziehung des Veteranischen Gyula attoviren/ welchen Ort  
die Türcken aus Temeswar mit 7000. zu proviantiren in Bereitschafft  
stunden. Peter Waradein hatte man mit 1000. Teutschen zu Fuß/ ne-  
benst 1000. Römischen Heyducken und 200. Hussaren versehen; Sonsten  
hat sich die Türkischen Armee bey Belgrad mehrentheils nach denen Win-  
terquartiren gezogen.

Strassburg/ vom 1. Novembr.

Gegenwärtig befinden sich einige Generals-Verfohnen alhier beysam-  
men/ auch ist der Marschall de Lorge und der Marquis de Urilles ange-  
langet/ unter welchen mit dem General-Lieut. de Chamilly und den Inten-  
dant täglichs Conferentien gehalten werden/ um mit den Deputierten aus  
dem

dem Elsas wegen der neuen Armer zu abdröhen / als dann sie wieder ab-  
reisen werden. Inmittelst ist die Königl. Armee aus einander gegangen  
und werden 15. Regimenter in dieser Stadt erwartet, das grösste Theil aber  
unter Monsr. Tallart in und bey Landau stehen bleiben.

Hag/ vom 10. Novembr.

Gegen dem Geburts Tag des Königes von Engeland werden alhier grosse  
Präparatorien gemacht, und sol auch ein Ball gehalten werden. Der Prinz Su-  
slav Pfalz Zweybrücken, aus Schweden lieget noch krank darnieder. Der Ba-  
ron von Eckern gehet morgen oder übermorgen nach Hannover / eine Zeitlang  
dieses Staats wegen alda zu residiren. Brieffe aus Turin vom 27 passaro confir-  
miren des Herzogs Gesundheit.

LeMBERG/ vom 16 Octobr.

Die Jünsten Zeitungen aus dem Lager melden / daß die Feinde mit 6000.  
Türcken/ 2000. Wallachen und 3000. Tartaren Soraka noch belagert und 2-  
mahl bestürmet haben / der Commandant Herr Oberster Kay sich tapffer wehre  
und sie abgeschlagen/ worbey viel vornehm von den Feinden geblieben/ unter wel-  
chen der Suluf Bassa und der Oberste Sememanes. Gegen den 31 Decembr.  
ist der Reichstag ausgeschriben.

Noermone/ vom 5 Nov.

Die Franzosen sind wegen den vermeinten Tod des Herzogs von Savoyen  
sehr betrogen / in dem man alle Postage dessen Genesung mehr und mehr vernimt/  
und daß er nur einen Fluß noch am Backen hat. Der Ehur Fürst von Bayern  
und der Prinz von Parma sind beyde mit einem jungen Prinzen erfreuet worden.  
Die Troupen sind nun alle in die Winter Quartiere. Indessen schiffen die Fran-  
zosen wieder grossen Kriegs-Bereyde zu Namur ein.

Londen/ vom 31 Octobr.

Vergangenen Mittwoch lieff ein Gerücht / daß J. Maj. 12 Meilen von Jar-  
mouth wäre gesehen worden, und ohngefehr um 3 Uhr nach Mittag kam ein Ex-  
presser von Jarmouth / mit Zeitung / daß selbige des Dienstages Mittag um 3  
Uhr alda gelandet/ worauff zur stund die Canonen rund umb den Tour geloset / um  
des Abends die Glocken überall geläutet worden. J. Maj. schliessen des Nachts  
zwischen Mittwoch und Donnerstag zu Colchester bey einem teuschischen Kaufmanz  
Gestern Morgen/ (da denn das Comptoir des Grafen von Northingham geschlos-  
sen blieb/ allierweilen die Königin Auctorität / bey Antunft des Königes experi-  
ret/ Nuhren J. Maj. den König entgegen, welchen sie bey Ingerstone antreff/ wo  
selbsten J. Majest. das Mittagmal hielten/ und des Abends um 7 Uhr durch diese  
Stade die Deurse vorbey nach Witthal fuhren, von dannen sie sich nach Newing-  
ton begaben.

Brüssel/ von 5. Nov.

Der Ehurfürst von Bayern wird wegen der Geburt eines jungen Prinzen

von

den allen Drossen complimentiret und ist solcher wegen das Te Deum laudamus  
gesungen worden.

Paris / dom 2. Nov.

Nachdem der König verwichenen Freytag im Kay / wegen absendung einer  
Person/ welcherer hatte/welche der Gebühr nach die Stelle des weyland Marquis  
de Verhune zu Stockholm bekleiden sollte / so ward niemand capabel darzu befunden/  
als der Graf de Auvary/welchen man abrei/das in wählender seiner Ambassa-  
sade bey den Herren General. Staaten der vereinigten Niederlande / genugsahme  
Erkändnuß von den See-Sachen erlanget/bey diesen gegenwärtigen Conjunction-  
ren an dem Schwedischen Hofe zu residiren; Derhalben ließ ihm der König nach  
geendigter Berathschlagung ansagen / daß die Qualität / als extraordinair Am-  
bassadeur ihm consecrirt sey/und hat ihm eine Summa von 20000 Pfund zugest-  
gee sich aufzurüsten / und die Reisetkosten bis nach Brest davon zu bezahlen; Und  
soll da mit Wfr. de Votrepas der zum Ambassadeur nach dem Hoff von Dene-  
marck destiniert ist / zu Schiffe gehen; Weshalben Ordre gegeben ist / alsofort 5 a 6  
Kriegs-Schiffe aufzurüsten / die dem mit eins dienen sollen/ Holz/ Pech/ Theer  
und dergleichen zu Bollensziehung der Schiffe/die auf dem Stapel liegen/von Nor-  
den mit zubringen/ mit stark Weitz/ Brandwein und Salz/so sie dahinwärts füh-  
ren sollen; und dann zugleich im Rückweg die Kauf-Fahrer / die allda im Sund  
mit dergleichen Waaren herwärts bestreuet seyn/ zu Convoyren. Der Graf de  
Bagnion/welcher vor diesem an dem Spanischen und Kaiserl. Hofe gewesen/  
hielt vergangnen Donnerstag umb die Stelle des Grafen de Auvary bey dem Köni-  
ge an/ weil ihm aber solches von Seiner Majest. abgeschlagen ward/ saßere er ein  
solches Weisbergnügen darüber / daß er darüber ganz verwirret worden / und zu  
Befallens Verhandlung unger eintre Verdrißlichkeit verüber hat/welches der König so  
übel auffgenommen/daß er ihn etliche Tage in die Bastille setzen lassen. Der Hoff  
wird künfftige Mittwoch nach Marck und von dannen nach St. Germain gehen/  
den König Jacobus und seine Gemahlin und Kinder zu besuchen. Man läßet  
noch immerhin einige Troupen von der Wesel nach Maynz defiliren / welches zu  
vermuthen anlaß gibe / daß selbiger Ort wol dürffre bombardirt werden; unter  
dessen schmeeret es / daß man noch gerne einen Anschlag auff Frankfurt ins Werck  
zu richten gesonnen sey / wiewol Duc de Lorge die Armee / umb nach Hofe zu kom-  
men/ verlassen hat; Jedoch ist keine Aparentz / daß vor dem 13. Decembris etwas  
werde unternommen werden. Inzwischen pflegen unsere Troupen in dem Wür-  
tenberger Lande und der Pfalz ziemliche Insolentien / und verwürten alles was sie  
nache nach Straßburg mit forbringen können / also / daß sie auch selber des Kor-  
nische verschonen. Die verläumten Soldaten/ 800. Mann stark / welche die Gü-  
ten von der Dornmünde bewahret / kamen gestern wieder in ihr Hospital / und man  
beginnet einen Aufzug zu machen / von einer viel größern Anzahl der so nicht sonder-  
lich beschädiget.